

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 47

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Juniungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXIII

Direktion: Senn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Februar 1928.

Wochenspruch: Das Höchste erlangt,
Wer mutig das Höchste wagt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Stadt Zürich, Befürnisanstalt mit Wartehalle Paradeplatz, Z. 1; 2. Burger-Kehl & Co., Benzintankanlage Schulhaus-/Engimattstraße 1, Z. 2; 3. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiedinghof, sechs Wohnhäuser Kälbreitestraße 85, 93, 95, Stationsstraße 50, 52, 54, Z. 3; 4. Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich, sechs Wohnhäuser Hohlstraße 193, 195, Cypressenstraße 141, 143, 145, Ernastreet 18, Z. 4; 5. J. Raabenhans, Umbau und Anbau mit Autoremisen Hohlstraße 167/Eismannstraße, Z. 4; 6. A. Kramer & Co., Autoremise bei Badenerstraße 130, Z. 4; 7. G. Murbach, Autoremise in Vers.-Nr. 3672/ bei Werdstraße 40, Z. 4; 8. Schweiz. Straßenbau Unternehmung A.-G., Lagerschuppenvergrößerung Hard/proj. Kanzleistrasse, Z. 4; 9. Gemeinnützige Baugenossenschaft Röntgenhof, 11 Wohnhäuser mit Einfriedung Ottostraße Nr. 6—20, Josephstraße 188—192, Z. 5; 10. Dr. à Porta, 6 Wohnhäuser mit 2 Autoremisen Fabrikstraße 45—49, Neugasse 122—126, Z. 5; 11. J. L. Bütter, Wohnhaus mit Autoremise Hardurmstraße 404, Z. 5; 12. Baugenossenschaft Wehntalerstraße, Autoremise Wehntalerstr. 7,

Z. 6; 13. E. Baumann, Autoremisenanbau Nordstr. 41, Z. 6; 14. A. Mors, Autoremisenanbau Hadlaubstr. 53, Z. 6; 15. W. Bachmann, Benzintankanlage Hoffstr. 117, Z. 7; 16. J. Blankart Einfriedung Klusweg 20, Z. 7; 17. C. Dickerhof, Zwischenbaute, Bergstraße 138, Z. 7; 18. J. Zegerlehner, Hintergebäude mit Autoremise Dumannstraße 7, Z. 7; 19. G. A. Irniger, Verschlebung des Wohnhauses und Vergrößerung der Autoremise Schneckenmannstraße 8, Z. 7; 20. W. A. Neutlinger, Umbau mit Autoremise Hoffstraße 8, Z. 7; 21. R. Enz, Wohnhaus mit Einfriedung Weineggstraße 53, Z. 8; 22. Genossenschaft Nebelbach, Wohn- und Geschäftshaus Nebelbachstraße 1/3, Dufourstraße 207, Z. 8.

Bauträdiwerlangen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich verlangt vom Großen Stadtrat einen Kredit von 188,600 Fr. für die Errichtung eines Kindergartenhauses mit zwei Kindergartenlokalen und einer Wohnung oberhalb der Balberstraße in Wollishofen. Gegenwärtig bestehen in Wollishofen vier Kindergärten, die laut Erklärung des Stadtrates den Bedürfnissen nicht mehr genügen. Es sei mit etwa 60 Kindergartenkindern zu rechnen in dem Quartierteil südlich der unteren Albis- und Morgentalstraße, und die Bautätigkeit sei groß, in diesem Frühjahr würden dort 150—200 Wohnungen geschaffen und daraus seien weitere 50—60 Kindergartenkinder zu erwarten. Die Errichtung eines Gebäudes mit zwei Kindergärten sei demzufolge dringliches Bedürfnis. Das erforderliche Gelände habe der Stadtrat bereits erworben. Ferner verlangt der Stadtrat einen Kredit

von 200,000 Fr. für die Errichtung eines Hauses mit sechs Wohnungen und Polizeiposten an der Forch Fröbelstraße in Zürich 7. Die Räume des bestehenden Polizeipostens Hirslanden hätten sich zufolge der nicht befriedigenden Unterbringung der Mannschafts- und Arrestlokale von Anfang an als für die Zwecke des Polizeiwesens ungeeignet erwiesen. Die für den Neubau gewählte Liegenschaft sei bezüglich ihrer Lage für die Zwecke des Polizeiwesens sehr geeignet.

Projekt zur Errichtung eines zoologischen Gartens in Zürich. Für den projektierten zoologischen Garten in Zürich soll die Liegenschaft Säntisblick bei der Allmend Fluntern erworben werden. Laut Mitteilung der Ziegartengesellschaft sind für die Verwirklichung des Projektes bisher gegen 50,000 Fr. gezeichnet worden.

Wasserversorgung Rütschnacht (Zürich). Die Gemeinde beschloß die Ausführung des Seewasserwerkes und bewilligte den nötigen Kredit von 209,000 Fr. auf Rechnung des Wasserwerkes. Nachdem in Nachachtung des Beschlusses durch die Gemeindeversammlung vom 28. August 1927 mit dem Bau der Seeleitung bereits begonnen wurde, wird nun das Werk vervollständigt werden, indem an die Errichtung des Tessauerpumpwerkes, der Schnellfilteranlage, der Einschlüsse anlage und der Anschlußleitungen an das Leitungsnetz geschritten werden kann.

Baubeginn für das Progymnasium in Thun. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, den Baubeginn für das neue Progymnasiumgebäude auf Ende April 1928 festzusezzen. Auf diesen Zeitpunkt wird der Arbeitsmarkt in Thun wieder eine bedeutende Verbesserung erfahren.

Die Wasserversorgung in Wimmis. Am 23. Januar fand durch die Brandversicherungsanstalt die offizielle Inspektion der Erweiterung der Wasserversorgung Wimmis nach Hasli und Matten statt. Damit findet eine Sache ihren Abschluß, die während langer Zeit die Gemeinde Wimmis beschäftigte. Während langer Zeit wurden seitens der Bewohner des Hasli Anstrengungen gemacht, auch für ihr Gebiet, sowie für Matten brauchbares Trinkwasser und Hydranten zu erhalten. Die ursprüngliche Anlage für das Dorf wurde schon im Jahre 1906 durch Unternehmer Brunschwyler in Bern ausgeführt und es ist daher begreiflich, wenn nach 20 Jahren die übrigen Bewohner auch ein Anrecht auf die Wohlstatten einer modernen Wasserversorgung geltend machen.

Ein erstes Projekt für die Erweiterung der bestehenden Anlage von Geometer Studer in Spiez sah neben den Rohrleitungen ein Gegenreservoir am Hang des Niesen vor, um speziell auf dem Rain noch genügenden Druck für die Hydranten zu erhalten. Mit diesem Gegenreservoir konnte sich die bestellte Spezialkommission nicht recht befriedigen; sie ließ daher durch Ingenieur Ryser in Bern ein Gutachten anfertigen. Dieser äußerte sich dahin, daß eine Erweiterung und genügend Druck wohl möglich sind, ohne daß ein Gegenreservoir erstellt werden müsse. Nach langem hin und her fand dann diese Auffassung allgemeine Zustimmung und kam das Ryser'sche Projekt zur Durchführung. Es dürfte daher heute nach Vollendung auch ein weiteres Publikum interessieren, ob die gehegten Erwartungen erfüllt wurden. Die vom Experten der Brandversicherungsanstalt im Besseln der Behörden vorgenommenen Untersuchungen ergaben eine vollständige Bestätigung der seinerzeit gemachten Angaben. So war es möglich, auf dem Rain noch mit der Wendrohren zu spritzen, wobei noch prächtige Strahlhöhen erreicht wurden. Selbstverständlich waren die Resultate in Hasli und Matten bedeutend besser und man ist heute allgemein befriedigt, daß man diese Lösung ge-

wählt hatte, umso mehr, als die Kosten die seiner Projektverfasser gemachten Angaben nicht erreicht.

An der Ausführung waren beschäftigt Unter Brunschwyler von Bern für das Legen der Röhrarbeiten beauftragt. Arbeiter der Gemeinde, die Leitung lag in den Händen von Ingenieur Ryser. Kommission ist für ihre tatkräftige Arbeit unterrichtung von J. Stuki-Brunner auf dem Rain und der Gemeinde Wimmis zu dem wohl gelten Wert zu gratulieren.

Bauliches aus Schwändi (Glarus). (Korrf.) scheint auch in der Gemeinde Schwändi etwas. Dem Vernehmen nach gedenkt Gemeindepräsident Käbel in seiner Liegenschaft „Güll“ ein Wohnhaus zu errichten. Seit nahezu 40 Jahren ist das wohl Wohnhaus Neubau, den unser stiller Berg zu verzeichnen hat, dagegen wurden in dieser Zeit Häuser abgebrochen. Heute könnte man dieselben brauchen. Wandel der Zeiten!

Bauliches aus St. Gallen. Der Gemeinde St. Gallen genehmigte ein Projekt für eine Absturzhalle beim Krematorium mit 176,000 Kostenaufwand. Der Feuerbestattungsverein leistet Beitrag von 76,000 Fr. und in 10 jährlichen weitere 50,000 Fr. Ferner bewilligte der Gemeinde 40,000 Fr. für einen Spielplatz beim Volksbad für eine Gleichrichteranlage und eine Union des Elektrizitätswerkes 148,000 Fr.

Erweiterung des Bahnhof-Gebäudes in (Engadin). Nachdem der Umbau der Aufnahmehäfen auf einigen größeren Stationen der Rhätischen Bahn (Davos, St. Moritz, Thusis) laut „Rätische Abschluß“ gelangt ist, soll als vorläufig wohl größere Anlage dieser Art noch der Bahnhof Zernez in die Reihe kommen. Die dortigen Gebäudenheiten sich angesichts des in den letzten Jahren sehr gewachsenen Verkehrs der früheren Metropole des Engadins schon lange als viel zu knapp und ungenügend. Es hätte in Zuoz von Anfang an eine Erweiterung des Ortes und seines Verkehrs entsprechendes Bahnhofgebäude hingehört.

Nun soll also das Erforderliche geschehen, sind die nötigen Kredite hierzu durch den Ausschluß der Rhätischen Bahn bereits bewilligt worden. Es ist vor allem eine der heutigen, ansprechenden Anlagen des Gebäudes angepaßte erhebliche Vergrößerung sowie die Anlage eines gedeckten und windgeschützten Perrons längs der dorfselligen Geleisanlage, dem Bau dürfte bei Eintritt des Frühlings genommen werden.

Über die Wasserversorgung der Stadt Winterthur

hielt Stadtschreiber Dr. J. Leuthold im Staatskurs Winterthur einen interessanten Vortrag, den dem „Landboten“ entnehmen.

Das Wasser gehört zu den Dingen, die der Mensch unbedingt braucht. Wo immer sich Menschen angesiedelt haben, untersuchten sie wohl zuerst die Gegend, ob sie ein Vorhandensein von Trink- und Brauchwasser. In allen Dingen drängt sich uns die Frage auf, woher kommt das Wasser, das uns im Quellenerguß in Erreichbarkeit kommt? Zur Beantwortung dieser Frage vergegenwärtigen wir uns die Struktur der Erdoberfläche: Über einem aus festem Gestein liegen Schichten von durchdringbaren Materialien, Kies, Sand, Lehmboden und zu oberst diebare Erdgeschicht. Wenn nun Regen fällt, oder der